

Allergnädigst privilegirter

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 161. Freitag, den 8. December 1826.

Egyptische Basreliefs.

In Egypten finden sich bekanntlich so viel überraschende als wunderbare und fast aus Unglaubliche gränzende Denkmäler von dem, was die Vorwelt vor mehr als 3000 Jahren leistete, daß nur noch in einem einzigen Lande sich Gegenstücke dazu bemerken lassen; in Indien. Allein die egyptischen gigantischen Gebäude, Pyramiden, Tempel etc., haben vor den indischen doch noch einen Vorzug; nämlich den, daß sie mit größerer Kunst, mit größerem Geschmack, und unter viel schwierigeren Umständen gearbeitet sind. Es gränzt ans Märchenhafte, wenn uns die Alten von Theben in Oberegypten erzählten, „daß es 100 Thore gehabt habe; daß aus jedem zugleich 200 Streitwagen ins Feld gezogen seyen, und ihnen 10,000 Streiter gefolgt wären; allein die ungeheuern Ueberreste von Tempeln und Bildsäulen in diesen Gegenden — man findet der erstern nicht weniger als beinahe 50, deren jeder bis 400 Fuß lang, 80 hoch, 40 breit ist — lassen auf eine ungeheure Bevölkerung schließen; die sich dann eben so gigantisch im Kriege, wie in den Arbeiten des Friedens zeigen konnte. Von allen den zahlreichen Ueberresten — die, mehr oder weniger wohl erhalten, die Größe der Baukunst, die Fortschritte der Bildhauerkunst der uralten Egypter beweisen — sprechen wir hier nicht. Es ist davon

nicht nur von so viel andern schon Kunde gethan worden, sondern, unserer Meinung nach, das eigentlich Erstaunenswerthe doch nur erst dann zu fassen, wenn man es selbst sieht; ob schon es freilich immer interessant bleibt: von Bildsäulen zu lesen, die zertrümmert im Sande liegend, halb von ihm, aus der Wüste hergeweht, verschüttet, im Umfange der Brustgegend zwischen 60 bis 70 Fuß halten, Daumen haben, welche einen Umfang von 6 bis 7 Fuß zeigen, auf die man mit Leitern klettern, und auf denen man mit den Ellen umher laufen muß, diese ungeheuren Verhältnisse auszumessen. Wichtig ist aber wohl jedes dieser Denkmäler noch in so fern, als es für den Philosophen wie für den Geschichtschreiber einen Schatz von Ideen und Nachrichten enthält, die ihm und freilich erst eine spätere glücklichere Zeit vollkommen zu verarbeiten gestattet.

Die meisten dieser gigantischen Ueberreste sind nämlich mit einer unzähligen Menge halberhabener Figuren bedeckt, die dem Künstler Achtung für das Talent der Vorwelt einflößen, da sie — rechnet man die Perspektive ab — durch die Richtigkeit, Wahrheit in den Stellungen, in Erstaunen setzen, während sie dort das ganze häusliche und religiöse Leben der Egypter in allen seinen Schattirungen und Abstufungen, hier die Thaten ihrer Könige in langen, immer wechselnden Scenen

vorführen; dort dem Philosophen tausend Stoff zum Nachdenken, hier dem Geschichtsschreiber Helle in manchen ältern Begebenheiten geben würden, wenn er sie mit Ruhe betrachten, vergleichen könnte. Das Leben des Landmanns, die Arbeiten auf dem Felde, die Weinlese, die fröhliche Erndte, das Ausdreschen, zeigt sich auf jenem; ein heiteres Gastmahl auf diesem Basrelief. Scenen des furchtbaren Krieges, wie eine eroberte Stadt geplündert wird, wie sich die Krieger der Geldsäcke bemächtigen, sich in den Fluthen der geöffneten Weinschläuche laben, dort die wehrlosen Einwohner von der Mauer herab stürzen, hier ihre Streitwagen den Weg versperren,

dort in Reihe und Glied die bestiegte Armee heran rückt, die Waffen zu strecken; auf einem andern, auf einem dritten die heiligen Gebräuche einer Opferung, oder die Freuden des Königs, der eine Löwen- und Eberjagd hält. Die Zeit hat allen diesen Figuren wenig Eintrag gethan. Die meisten sind vollkommen frisch erhalten, und diese wenigen Bemerkungen lassen auf die Ausbeute schließen; die hier der Künstler, noch mehr der Philosoph und auch der Geschichtsforscher machen können, wenn es ihm gegönnt ist, mit Ruhe und Muße diese Reliquien zu untersuchen.

(Der Beschluß folgt.)

Redakteur und Verleger: Dr. A. Felt.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 8ten, zum Erstenmale wiederholt: Othello, Trauersp.

F r e i w i l l i g e S u b h a s t a t i o n .

Von uns, den unterzeichneten Stadtgerichten zu Leipzig, soll auf darum beschriebenes Ansuchen Frauen Wilhelminen verehel. Kürsten geb. Stölkner und Frauen Charlotten Amalien verehel. Kunth geb. Stölkner das von ihrer Mutter, Frauen Henrietten Wilhelminen verw. Stölkner, ererbte, im Brühl sub Nr. 735 belegene Haus, rücksichtlich dessen nach einer am 8. December 1819 veranstalteten gerichtlichen Taxe, wiewohl ohne Rücksicht auf die nach einem Versicherungsquinto von 6000 Thlr. zur Immobilien-Brandcasse und mit 36 Thlr. 21 Gr. alljährlich zum Stadtschuldentilgungsfond zu entrichtenden Beiträge, zu 19,661 Thlr. veranschlagten Werthes jedoch zu bemerken ist, daß die zu der damaligen Zeit mit 30 Thlr. 13 Gr. 4 Pf. alljährlich abzuführenden Contributions- und Communcassenbeiträge dormalen nur in 22 Thlr. 4 Gr. 4 Pf. bestehen, die auf 1265 Thlr. berechneten jährlichen Miethzinsen aber nach Angabe der Haus-Eigenthümerinnen zur Zeit nur 1100 Thlr. betragen, unter gewissen, von den Verkäuferinnen festgesetzten, dem unter hiesigem Rathhause aushängenden Patente beigefügten Bedingungen

den 19ten December 1826

öffentlich versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Leipzig, den 16. Nov. 1826.

Die Stadtgerichte zu Leipzig.

Auction. Den 11. Decbr. 1826 Vormittags von 8½ Uhr an sollen zu Taucha im Helke'schen Gute Nr. 20 verschiedene, zu dem Nachlasse des daselbst verstorbenen Christian Wilhelm Merkwitz gehörige Effecten, als: Wäsche, Betten, Männer- und Weiberkleider, Tische, Schränke, Stühle, Uhren, Kaffee- und Tischgeschirr und dergleichen, gegen baare in Conv.-Gelde zu leistende Zahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Sign. Landstube zu Leipzig, den 28. Novbr. 1826.

Die Berordneten zu dem Landstubengericht.

Anzeige. Ich zeige hiermit ergebenst an, daß mein Lager von gegossenen eisernen Ofen-
kassen, Koch- und Bratrohren, Kasten, Casserolen und verschiedenen Sorten Platten, völlig sor-
tiert ist. Gestützt auf mehrjährige Prüfung, kann ich die Versicherung geben, daß sämtliche Guss-
gegenstände der so allgemeinen Klage des Zerspringens weniger unterworfen sind. Um die Fort-
dauer des mir zeither gütigst geschenkten Vertrauens bitte ich und werde stets bemüht seyn, mir
dasselbe durch billige und reelle Bedienung zu erhalten.

Gottfried Siegmund Schwabe, Schlossermeister,
Hallesche Gasse Nr. 462.

* * * Montag, den 11. Decbr., beginnt die Weihnachts-Ausstellung feiner geschmackvoller
Conditorei-Waaren, welche sich durch eine große Auswahl neuer sehr niedlicher Sachen, zu Weih-
nachtsgeschenken passend, auszeichnet; sämtliche Waaren sind mit der größten Sorgfalt gearbei-
tet, und die Verzierungen derselben auch für Kinder ganz unschädlich. Unter Zusicherung der bil-
ligsten Preise bitte ich ergebenst mich zu beehren.

Wilh. Felsche, Conditior, Grimm. Gasse, unter den Colonaden.

Empfehlung. Mit allen Arten feiner Wäscherei, als in Flor, seidener Gaze, Blondes,
weißem und schwarzem Krepp, Petinett, Filet und sonstigen seidenen Zeugen, empfiehlt sich
Sophie Heymann, Salzgäßchen Nr. 405.

Empfehlung. J. G. Krüger empfiehlt sein wohl assortirtes Lager chemischer Feuer-
zeuge, Bündhölzchen, eigener Fabrik, zu sehr billigen Preisen, als: 10,000 St. 1 Thlr., 1000 St.
3 Gr.; dergl. Taschenfeuerzeuge im schönsten Etui à 3 Gr., das Duzend 1 Thlr. 6 Gr., Burg-
straße Nr. 149, 3 Treppen; Bude, Nikolaistraße, von der Grimm. Gasse herein.

Verkauf. Eine Partie weißer Champagner, 1ste Qualität, grand mousseux, ist billig
zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Die längst erwarteten neuen Malag. Trauben-Rosinen sind angekommen bei
A. Ferrari, Neuer Neumarkt Nr. 21.

A d o l p h H a a s e,

im Thomasgäßchen Nr. 110, das 3te Gewölbe linker Hand
vom Markt herein,

empfehlen zu bevorstehendem Weihnachtsfeste etwas ganz Neues in Arbeitskörb-
chen, Arbeitsbeuteln, Cigarrenbechern, Gürtelschnallen, Armbän-
dern, Stickereien in Canvas, und mehrere zu Geschenken sich eignende Gegenstände,
zu sehr billigen Preisen.

Joh. Aug. Meissner, Petersstrasse Nr. 38,

empfehlen sein vollständig sortirtes Lager von Nürnberger Lebkuchen in vorzüglicher Güte, nebst
Thorner Gewürzkuchen, Basler Leckertein, Marzipankuchen, feiner Conditorei, Wiener Choco-
late, Berliner Räucherpulver, Böskauer Wachsstock und mehrere zu Weihnachtsgeschenken sich
eignende Gegenstände, in billigsten Preisen; während dem Weihnachtsmarkt sind alle diese Waa-
ren in der Hauptreihe auf dem Marke zu haben.

Feine couleurte Casimirs und Circassias,

zu Damenmänteln, verkaufen ganz preiswürdig

Hartwig und Freytag, Petersstraße Nr. 36.

K n o c h & S t o c k,

vormals

Caspari & Bechmann,

im Thomagässchen, vom Markt herein linker Hand, empfangen in den neuesten Dessins ein Sortiment Umschlagetücher, die sie zu den billigsten Preisen verkaufen können.

Chr. Adolph Otto, im Thomagässchen,

empfiehlt seidene Petinett-Tücher, desgl. Blumen, Canevas, wollenes Strickgarn und etwas sehr Schönes in seidenen Tuppee-Locken.

J. A. Lüdemann, Fabrikant chemischer Feuerzeuge und Zündhölzchen, vor dem Peters-thore Nr. 877, neben der Fortuna, und in Auerbachs Hof vom Markt herein im zweiten Gewölbe rechts, verkauft außer allen Sorten, Taschenfeuerzeuge in Form der Pariser, das Stück zu 1 Gr. und das Duzend zu 10 Gr.; Doppel-Comptoir-Zündgläser, welche über ein Jahr ununterbrochen zünden, das Stück 4 Gr., mit Maschine 10 Gr.; Feix-Feuerzeuge mit Schreibzeug und Wachsstock, welche sich besonders zu Weihnachtsgeschenken eignen und auch auf Reisen zu empfehlen sind, das Stück 1 Thlr.; Zündspäne, 10,000 St. für 1 Thlr. 16 Gr., 1000 St. für 5 Gr. u. 100 St. für 9 Pf.; Zündhölzchen, 10,000 St. für 1 Thlr., 1000 St. für 3 Gr. 6 Pf. und 500 St. für 2 Gr. Auch ist bei ihm eine Beschreibung der Fertigung und Instandhaltung chemischer Zündfläschchen für 1 Gr. 6 Pf. zu haben.

Capitalgesuch. Gegen ganz sichere Hypothek auf ein Grundstück im Herzogthum Sachsen werden 300 Thlr. gesucht. Das Nähere bei C. G. Schott, Hainstr. im Birnbaum Nr. 346.

Vermiethung. Auf dem Neuen Neumarkt Nr. 629 ist in der 3ten Etage, vorn heraus, von Weihnachten an ein freundliches Logis mit Meublen an ledige Herren zu vermietthen.

Thorzettel vom 7. December.

Grimma'sches Thor.		U.	Fr. Kfm. Simonis, v. hier, v. Raumburg zurück	6
Gestern Abend.			Vormittag.	
Auf der Baugner Post: Fr. Lieuten. Moritz, in		8	Die Casler fahrende Post	2
Pr. D., von Breslau, pass. durch			Der Frankfurter Post-Packwagen	2
Vormittag.			Fr. Pblgereif. Heyder, v. Frankf. a. M., im Ho-	
Die Frankfurter fahrende Post		7	tel de Baviere	12
Die Dresdner reitende Post		8	Nachmittag.	
Nachmittag.			Fr. Dec. Kresschmar, v. Schlig, in der Gans	8
Die Breslauer fahrende Post		8	Fr. Kfm. Falk, a. Berlin, v. Raumburg, p. durch,	
Halle'sches Thor.		U.	u. Fr. Pblsb. Michaelson, v. Raumburg, bei	
Gestern Abend.			Freygang	8
Fr. Goldarb. Steglich, v. h., v. Magdeburg zur.		5	Peters Thor.	
Fr. Kfm. Kopf, v. hier, v. Landsberg zurück		5	U.	
Fr. Kfm. Mohr, v. Bremen, in der Feuerkugel		7	Nachmittag.	
Auf der Dessauer Post: Fr. Amtm. May, a. Lügen,		10	Fr. Stifts-Commiff. Hirt, v. Zeig, im Posthorn	2
v. Delisch, in St. Berlin			Hospital Thor.	
Vormittag.			U.	
Auf der Braunschweiger Post: Fr. Kfm. Samson,		7	Gestern Abend.	
v. Hannover, pass. durch			Eine Estafette von Borna	6
Nachmittag.			Vormittag.	
Fr. Kfm. Euge, v. Halle, pass. durch		1	Die Freiburger fahrende Post	8
Fr. Gräfin v. Bose, a. Dessau, im Pot. de Saxe		4	Auf der Nürnberger Eilpost: Fr. Kaufm. Rebber,	
Kanstädter Thor.		U.	Fr. Schönsärber Tesmann u. Fr. Fabr. Sem-	
Gestern Abend.			pel, von Mainbernheim, Ischopau u. Frohburg,	
Frn. Apoth. Eudewig u. Beck, v. Merseburg, in		5	pass. durch	11
St. Berlin				